

Saale-Zeitung.

Sechshundertzweiter Jahrgang.

Anzeigen

werden die 6 gepaltene Kolonietheile...

Erscheint täglich einmal, Sonntags und Montags ausnahmslos.

Redaktion und Druck-Verlag: Halle, Gr. Sandkaufstraße 17; Nebenschriftstelle: Markt 24.

Bezugspreis für Halle hierzuland... 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ansehl. Zustellungsgebühr.

Nr. 438.

Halle, Donnerstag, den 18. September

1913.

Es kommt keine neue Krise!

In den volkswirtschaftlichen Erörterungen der letzten Wochen spielt die Besorgnis vor einem stärkeren Konjunkturalfall eine große Rolle.

Man spricht im Augenblick sehr viel von einer bevorstehenden Wirtschaftskrise — aber wenn man den allgemeinen Befindlichkeiten auf den Grund geht, so stellt es sich eigentlich überall an Anhaltspunkten.

Zu Beginn der Nachmittags-Sitzung wird der Bericht der Mandatsprüfungskommission erstattet. Hiernach sind 508 Personen auf dem Parteitag anwesend, von welchen 488 stimmberechtigt sind.

Sozialdemokratischer Parteitag.

(Fortsetzung.)

Zu Beginn der Nachmittags-Sitzung wird der Bericht der Mandatsprüfungskommission erstattet.

Frank (Mannheim): Die Fraktion kann mit der Kritik, die an ihr geübt worden ist, zufrieden sein. Die Wünsche nach Anwesenheit der Abgeordneten in Berlin wird die Fraktion noch mehr berücksichtigen.

denn je, diesmal zusammen mit den Franzosen. Die immer wieder aufgestellte Behauptung, daß die Franzosen bessere Patrioten seien als wir, wurde durch dieses Zusammenreffen hinlänglich widerlegt.

Cohen (Frankfurt a. M.): Selbst eine so scharfe Kritik wie Frau Luxemburg hat zugegeben, daß die Forderung der Verwirklichung der Dienstzeit ein Schritt auf dem Wege zum Nihilismus sei.

Die vorliegenden Anträge werden teils dem Vorstande, teils der Reichstagsfraktion zur Berichtigung übergeben. Der Antrag Hamburg II, der das Fehlen der Abgeordneten eine große Zahllosigkeit nennt, wird abgelehnt.

Darauf beschließt die Versammlung, den Anträgen betreffend die Abhaltung einer

Besonderen Frauenkonferenz

im Jahre 1914 zu beraten. Berichterstatterin in diesem Punkt ist Frau Reiche (Wegefall). Die Rednerin ermahnt von einem besonderen Frauentage eine Förderung der Organisation.

Schließlich gelangte ein Antrag der Frau Gröndler (Nürnberg) zur Annahme, wonach der Parteitag im Prinzip die Abhaltung eines besonderen Frauentages zuzustimmen und die Ausführung des Beschlusses dem Parteivorstand überläßt.

Hierauf wurde die Sitzung auf Donnerstag vertagt. Zur Beratung steht die Arbeitslosenfürsorge.

Feuilleton.

Bilder aus Oxford.

Von Dr. Eberhard Woosmann-Halle.

Wenn ich an Oxford denke, so erheben graue Klostermauern und grüne Gärten, durch deren Bäume rote Dächer lugen — und über allem liegt warmer Sonnenschein und tiefer Friede.

Oxford muß man im Juni besuchen, wenn die Rosen blühen. Da, daß mich doch die gemüllte Luft auf der bedengestimmten Landstraße durch Weiden und Gehölze über die Hügel hinweg dem Gedächtnis entgegengetragen hätte!

Ich stand einmal gegen Abend auf dem Ebersberg (Bar's Hill) und blickte auf Oxford hernieder: Kuppeln und Türme und Zinnen, die inmitten des weiten, grünen Rahmens aus der dunklen Häusermasse emporragten und sich hinauf an den blaßblauen Himmel abzeichneten.

In Oxford ist die Vergangenheit lebendig, und wenn auch mancher verwöhnte Großstädter die langweilige Herdenbahn erwünscht, der gelegentlich sogar der säumige Schaffner mit Erfolg nachläßt, so möchte ich die alten Kuppelstätten mit den mühen Wärdern doch nicht missen, wie sie so gemütlich in die stille Vorstadt hinausgeschleichen, wo die schmuden, roten Häusern hinter den Bäumen und Sträuchern der Gärten in friedlichem Schlummer liegen.

die ganze Stadt verstreut sind. Diese Klöster sind die mittelalterlichen Kollegien, in denen die Studenten wohnen. Man sucht vergeblich nach einem großen Universitätsgebäude, wo Professoren Vorlesungen halten.

Die Söhne des Adels und der vornehmen Reichen sind heute fast unter ihnen vertreten, denn in diesen Kreisen hat man das Studium an einer der besten alten Universitäten des Landes für einen notwendigen Teil der Auszubildung. Natürlich legen auch viele Commoners nach Ablauf der dreijährigen Studienzeit das ehrenvolle Examen (honours) ab, eine große Anzahl jedoch lernt in Sprachen und Mathematik nur so viel, als dazu gehört, um rite (pass) zur Würde eines B. A. (Baccalaureus artium) zu kommen — wie denn überhaupt die Vorlesungen eine untergeordnete Rolle spielen und der ganze Lehrbetrieb ziemlich schulmäßige

ist. Aber gesund und frisch haben alle diese Studenten aus Mit-Rückblicke betrachtet die schüchternen Jünglinge gehalten, wenn sie in gleichen grauen Socken das blaue Wollband umschleudert, Arm in Arm durch die Straßen herumlaufen oder auf ihren Rücken den Spielzeugen aufliegen. Wie viele von ihnen mochten dem Sport eifriger obliegen als der Wissenschaft. Sie könnte auch wohl verlangen, daß jene Auserwählten, die die gestreifte Hunderze dazwischen hinter ihren Büchern hielten! Müßen sie nicht dauernd trainieren, wo es gilt, in Wettkämpfen zu siegen, die ganz England mit Spannung verfolgt? Dachte ich mir diese sportstrebende Jugend hinter den hohen Mauern der alten Gelehrtenhöfen, so wunderte ich mich nicht, daß der Lebermut sie zuweilen dazu verführt, die Hausordnung zu übertreten, und ich glaube denen, die mir erzählten, daß so mancher lustige Streich die klösterliche Stille belebe.

Sobald ich jedoch die Kollegien betrat, vergaß ich die moderne Welt. Die friedlichen Höfe (quads) nor allem hatten auch die altertümlichen Gebäude, von denen das grüne Bierdeckel umschloß, so möchte ich durch die niedrigen Fenster, die hinter Blättern und Blumen sich verließen, schauen junger Kerlchen nachdenklich auf mich hernieder. Jetzt lag ich in langem Zuge gemessen die feineren Stufen emporkletternd zu der wunderbar prächtigen Kapelle, wo nach immer jeden Morgen und Abend gemeinlich die Anacht gehalten wird, und jetzt wieder lag ich in Schweigensam und ernst beim Mahle sitzen in dem Speisefalle, dessen geschnitzte Holzdecke, dunkles Wandgemälde und bunte Scheiben so feierlich stimmten. Doch nein, hier wohnten ja keine Mönche, hier wohnten junge Leute, die das Leben liebten und genossen. Als ich eines Abends — es wurde gerade dunkel — an dem Kollegium St. Johannis vorüberging, stellten Autos und Kutschen in langer Reihe vor dem Eingange. Jünglinge in festlichem Schwarz bemühten sich um verüllte Frauen und Jungfrauen, die sie über die Schwelle des Klosters geleiteten. Schau wie die Eisen hielten die hellen Gestalten durch das Innere Tor, dem Licht und der Freude entgegen. Das Kolleg feierte in dieser warmen Sommernacht den Jahresball zum Gedächtnis seiner Gründer und Wohlthäter. Der stille Hof, die mittelalterliche Stube, die nachtdunkelste der Nacht, mit seinem bleichen Licht erfüllt, war in ein Festzelt umgewandelt worden, und auf den blanken Brettern, unter dem Reinen-

Deutsches Reich.

Der Fall Schleinig.

Zum Rücktritt des Schutruppenkommandeurs Oberstl. v. Schleinig.

Durch die Blätter ging vor einigen Tagen die mit Bestimmtheit geklebene Notiz, daß der Kommandeur der deutsch-afrikanischen Schutruppen Oberstl. v. Schleinig, ein sehr tüchtiger Offizier, zurücktreten müsse...

Seit dem von Dernburg geköpften Regime Kroen-Weituba wird man den klerikalen Beschuldigungen wider deutsche Kolonialoffiziere mit der denkbar größten Vorsicht begegnen müssen.

Die Burg Hohenzollern — ohne Besatzung.

Die wöchentliche Abreise der Budgetkommission des Reichstages haben bekanntlich bei den Beratungen über die letzte große Militärfrage wertvolle Ergebnisse gewährt.

Die langjährige Besatzung der Burg Hohenzollern verläßt in den nächsten Tagen die Burg, da die Garnison für immer aufgehoben wird.

Wie haben die konservativen Blätter geöhnt, als die Reichstagskommission den großen Weisheit nahm, um solche überflüssige Garnisonen, die gar keinen Zweck haben, durchzuführen.

Englische Berichterstattung.

Falsche Reutermedungen.

Die Klagen über die internationale Berichterstattung des englischen Telegraphenamtes sind so alt wie seine Einrichtung.

Man, wirbelten Englands Mühlenböden und schlanke Trichter in Länge dahin, bis der graue Morgen der Luft ein Ende setzte.

Doch noch begaubernder als die grünen Hesperiden wirteten auf mich die schlängelnden Gärten, die hinter den Gebäuden liegen.

Das Gefühl mittelalterlicher Gebundenheit bedrückte mich auch, als ich einmal der Abenddämmerung in der Kapelle des Magdalena-Klosters beimachte.

uns spricht ein Fall, der eben akut geworden ist. Die genannte Depeschagentur hatte eine Meldung ausgegeben, China beabsichtige zur Reorganisation seiner Arme...

Die falsche Meldung des Reuterschen Bureaus über deutsche Hochseeflöße für China wird in unserer Presse eingehend besprochen.

Von anderer Seite wird behauptet, die Quelle des Reuterschen Bureaus sei in der französischen Gesandtschaft in Peking zu suchen.

Eine merkwürdige Verlegung des preussischen Eisenbahnministers

wird der Rhein-Beif. Jg. mitgeteilt: Im Störungen im Bahnbetrieb zu vermeiden, wie sie im vorigen Jahre in erheblicher Weise auftraten, sind, wie bekannt, umfangreiche Erweiterungen der Gleis- und Bahnhofsanlagen im westlichen Industriebezirk gefordert und bewilligt worden.

Die Bauarbeiten einzustellen, oder doch deren Ausführungen durch unangefällige Verteilung auf eine längere Zeitdauer hinauszuziehen sind.

Freiwilige Bildungsleistungen agrarischer Kreise.

Der preussische Staat unterstützt nach dem neuesten statistischen Jahrbuch das laumännliche Fortbildungsschulwesen mit 14,2 v. H., das gewerbliche mit 24,5 v. H. und das ländliche mit 65,2 v. H.

Das Befinden des deutschen Militärattachés v. Winterfeldt

Das Befinden des deutschen Militärattachés v. Winterfeldt war Mittwochs abend unverändert und fortgesetzt ernst.

Neue Postanstalt in Deutsch-Argentinien.

Die Deutsch-Argentinier, die zur Gruppe der Salomon-Anlein gehörigen Inseln sind, sind durch die Reichspost eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen erstreckt.

Max Steegert als Zeichner.

Zur Ausstellung im städtischen Museum. Von Dr. Kurt Freyer.

So unheimbar die keine Ausstellung von Aquarellen, Handzeichnungen in Feder und Tusche, Radierungen und Lithographien von Max Steegert ist, die gegenwärtig im ersten Stockwerk unseres Museums am Großen Berlin gezeigt wird.

Kleine vernichtete Nachrichten.

Wie in einem Berliner Blatt berichtet wurde, hat der deutsche Generalkonsul in Remont, Falsch, der augenblicklich in Berlin weil, auf dem Auswärtigen Amte bereits mehrfach Konferenzen gehabt, die in Verbindung mit der ankünftigen amerikanischen Zollpolitik und der weiteren Ausgestaltung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen stehen.

Die Stadtverordneten in Polen beschließen in nächstfolgender Sitzung, die Gehälter der beiden Bürgermeister zu erhöhen.

Rein Marineplan. Vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß einige Matrosen der Bekabung des Hottentottenschiffes „Friedrich der Große“ unter Witnabme eines 3 Bänders und wertvoller Geschenke lautlos verschwunden seien.

Eine Novelle zum Kommunalabgabengesetz ist vom Ministerium des Innern und dem Finanzministerium ausgearbeitet worden, mit der sich der Preussische Städteetat beschäftigen wird.

Bebei ein Millionär. Nach dem Tode Bebeis wurde von verschiedenen Blättern mitgeteilt, daß der sozialdemokratische Führer etwa 900 000 Fr. hinterlassen habe.

Ausland.

Die türkisch-bulgarische Grenzfrage geregelt.

Aus Konstantinopel, 18. September, wird ausgemeldet: Laut einer nach der gestrigen Sitzung der türkischen und bulgarischen Delegierten veröffentlichten amtlichen Mitteilung ist die Grenzfrage nunmehr endgültig geregelt.

Ein Tabakmonopol in Chile.

Die chilenische Regierung plant die Schaffung eines Tabakmonopols. Es sollen Fabriken ähnlich denen des französischen Staates eingerichtet werden.

Staatssekretär Bryan.

Aus New York wird berichtet: Da Staatssekretär Bryan bekanntlich erklärt hatte, daß er ein jährliches Einkommen von 20 000 Dollars haben müsse, aber als Staatssekretär nur 12 000 Dollars bezieht, hat der Verleger der New York World Tribune angeboten, ihm, solange er Staatssekretär ist, jährlich 8000 Dollars auszusagen, wofür er seine ganze Zeit seinem Amte widmen und von Vorlesungen oder Reisen absehen solle.

Die bulgarische Regierung wendet sich an die Carnegie-Kommission. Infolge der Veröffentlichung einer Depesche aus Konstantinopel in gewissen Blättern, die einem rumänischen

3 & 18 merke man sich,

wenn man wissen will, aus welchen der Eobener Gemeinde heiligen Hans achte Eobener Wirtshäuser — und nicht nur in diesen — gewonnen werden, 3 und 18 sind natürlich die meiste-Geistlichen, und der Wert von Hans Eobener Wirtshäusern ergibt sich schon ganz von selbst.

plan, wirbelten Englands Mühlenböden und schlanke Trichter in Länge dahin, bis der graue Morgen der Luft ein Ende setzte.

Doch noch begaubernder als die grünen Hesperiden wirteten auf mich die schlängelnden Gärten, die hinter den Gebäuden liegen.

Das Gefühl mittelalterlicher Gebundenheit bedrückte mich auch, als ich einmal der Abenddämmerung in der Kapelle des Magdalena-Klosters beimachte.

des schwarzen Gefühls, das an heißen Seiten emporsteigt. Aber was war das? Söhne die Altarmut mir gegenüber nicht Leben zu bekommen? In dem Dämmer wurden große Gestalten erkennbar, eine, noch eine, große Keise. Wie zuerst hat sie der Meißel geformt, die frommen Hüter der Mutter Gottes, die mit dem Kinde in ihrer Mitte thronen.

Max Steegert als Zeichner.

Zur Ausstellung im städtischen Museum. Von Dr. Kurt Freyer.

So unheimbar die keine Ausstellung von Aquarellen, Handzeichnungen in Feder und Tusche, Radierungen und Lithographien von Max Steegert ist, die gegenwärtig im ersten Stockwerk unseres Museums am Großen Berlin gezeigt wird.

Zeichner, das bedeutet nicht das Arbeiten in reinen, kühler Umrisseichnung unter Vernachlässigung jeden farbigen Baus, wie es zum Meilen des Klassizismus gehörte, aber es heißt doch, daß er sein eigenes Wesen in der Linie ausdrückt, daß die Farbe bei ihm nicht so sehr das wesentliche Ausdrucksmittel ist, wie etwa bei Delacroix oder Eugène, dafür aber die Sprache seiner Strichführung unendlich reich und schön ist.

Diese Eigenart macht Steegert zu dem großen Illustratoren, und wir verdanken ihm mit die schönsten illustrierten Bücher unserer Zeit, von den vornehmen Werken der Van-Brue bis zu den höchsten und so erstaunlich billigen Büchlein des Schaffensischen Verlages, in denen er unseren alten Volks-erzählungen vom gestiehlten Kater u. a. neues Leben verleiht hat.

Wenn es zum Meilen der Kunst gehört, uns einen immer neuen, immer tieferen Begriff von der Natur zu geben, so hat der Impressionismus uns darin eine ganze Welt erobert. Durch ihn lernten wir nicht nur die Dinge selbst neu sehen, sondern noch mehr das Ungreifbare, Licht, Luft und Bewegung, was im Augenblick vorleuchtet, hat der impressionistische Künstler schon erfaßt, aber nicht mit der unerschütterlichen Sicherheit des Impressionisten, sondern mit feinerer Sinn für das, was das Wesen der Bewegung ausmacht, was in dieser kurzen Bewegung von der Seele der Dinge aufsteigt.

So ist es kein Wunder, wenn Steegert so gern die Lebens- willen und doch so höchsten Bilder der Büchse schenkt, und wenn ihm sein liebster Modell seiner Künstler ist, dessen ganzes Wesen Bewegung und Leben ist, Francesco d'Andrade. Gerade, in denen Steegert diesen Künstler darstellt, befindet sich u. a. in den Museen von Stuttgart und Berlin. Unser Museum erwarb nun vor kurzem ein Stückchen, das in kleinen, während der Aufführung flüchtig hingeworfener Aquarellen von Andrade als Don Juan dargestellt, in den verschiedenen Szenen und Kostümen, daß voll sprühender Heiterkeit, daß voll dämonischer Leidenschaft. Wer in der nur kurze Zeit dauernden Ausstellung der Künstler sich gewinnen wird, wird sich freuen, daß dieses schöne Werk dauernd unserem Museum verbleibt.

Walhalla-Theater.
 Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.
10 Varieté-Sensationen 10
 Leda, der menschliche Hund.
 Martin Western
Die bemalte Venus.
 Kretons
 Bauern-Hunde-Theater.
 Schliersee

Bad Wittekind.
 Morgen Freitag, 3 1/2 Uhr:
Kur-Konzert.
 Abonnementskarten haben Gültigkeit.

Sanatorium Walsburg
 bei Ziegenhock i. Thüringen. Herzlich geladene mod. eingerichtete Anstalt für Nerven-, Erholungsbedürftige, Herzkranke, Magen- u. Darmleidende - Zuckerkranke - Mässige Preise. Beste Empfehlungen. Prospekt d. d. Bes. u. leit. Arzt, Dr. A. Müller u. Dr. K. Wiegand.

Die Kranken- und Begräbniskasse des Kaufmännischen Vereins zu Halle a. S.

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
 nimmt zu den vorteilhaftesten Bedingungen als Mitglieder auf: Alle Angestellten in Kaufm. u. Industriellen und verwandten Berufen. Mitglieder von solchen Vereinen und Redaktionskräften, die in Deutschland ihren Wohnsitz haben, Inhaber von Handelsbewerben.
 Es erhebt kein Eintrittsgeld. Befreit die versicherungspflichtigen Mitglieder bei der Aufnahme von der ärztlichen Untersuchung, gestattet freie Arztwahl und gestattet Familien- sowie Wochenhilfe. Ihre Beiträge sind niedrig, da sie sich über ganz Deutschland verteilen. Die Beiträge sind so bestimmt, dass die Kosten der Verwaltung für die allgemeinen Ortskrankenkassen als Höchstbeitragsgrenze für die Versicherungsmöglichkeit der beim Versicherungsamt nicht unterliegenden Mitglieder mit Mk. 4000,- Entommen hinaus und seit hierin keine Grenze sei.
 Die sich zur Aufnahme Meldenden müssen ihr Verhältnis zur allgemeinen Ortskrankenkasse spätestens am 30. September er. schriftlich an den Vorstand (ohne Vergütung) abgeben.
 Aufnahmeformulare sowie nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle.
(E. Payer), Gr. Sandberg 16. Fernspr. 712.
Bestimmte nächsten Dienstag Ziehung
 Schneidemühler Auto- u. Pferde-Lotterie
 3300 Haupt-Gewinne 100 000, 15 000, 10 000 Mk. etc. W.
 Los nur 50 Pfg., 11 Stück ausverkauft, Rest 5.- Mk.
 Bestimmt am 26. und 27. September Ziehung.
 Berliner Rundflug-Lotterie
 5128 Haupt-Gewinne 60 000, 20 000, 5000 Mk. etc. W.
 Los 1.- Mk. bis 23. Sept. abends 11 Uhr für 10.- Mk.
 Am 1.-4. Oktober (ohne Vergütung) Ziehung.
 große rote u. Geld-Lotterie
 14 524 Haupt-Gewinne 484 000, 100 000, 50 000 M. etc.
 Los 1. 3/2, nach auswärts f. Porto u. Gewinnliste 50 Pfg. mehr empfindlich

Glückskollekte Rich. Meyer,
 46 Ob. Feldkirchstr. 46. Fernsprecher 3731.
PRUEFFEN SIE



an Hand unserer neuen Praxistafel des Qualitäts- und vorteilhaftesten Preises der Geburts- u. Eheanzeigen. Wir führen leichte u. elegante Vogel- u. Kästchen, praktisch u. mit allen Neuerungen ausgestattet. Nähmaschinen, alle Zubehörteile, auch elektrische Apparate, Taschenlampen, Rasierapparate und noch viele praktische Neuheiten. Unsere Bestattung ist schnell und geräuschlos. Anwesen. Katalog gratis und franco.
Deutsche Fahrradwerke Sturmweg
 Gebr. Grütner, Berlin-Preussen 134.

Jeder spielt sofort Klavier!
 Ohne fremde Hilfe - ohne Notenkenntnis kann jeder, ob alt oder jung, in kürzester Zeit klug und selbstständig nach der Patentmethode Klavier spielen. - Broschüre und Aufklärung senden wir gegen 50 Pfg. der Musik-Verlag „Cantabile“, Friedenberg 264 bei Berlin.

Auf jeden Tisch ein Gericht Fische
 and der **Nordsee**
 Gr. Ulrichstr. 58. Telefon 3783 und 1276. Diebst. Gr. Brannenstr. 65
Seelachs ohne Kopf 19 Pfd.
Goldbarich mit Kopf 19 Pfd.
Abeljan ohne Kopf 23 Pfd.
Carbonadenbraten 32 Pfd.
Angelhellerfisch 48 Pfd.
Angelhellerfisch 42 Pfd.
Brotfischeriger Fischlachs im Aufschnitt 75 Pfd.
Schellfisch 33 Pfd.
Bratfisch 28 Pfd.
Seehuhn ohne Kopf 48 Pfd.
Kotzung, heilbut. im Aufschnitt 75 Pfd.
Lebende Karpfen, Aale.
Täglich frische Bänderwaren!
 Bestellungen bitten täglich Donnerstag abends aufzugeben.

Gesangunterricht
 nach sehr bewährter Methode (von zur Prüfung) erteilt
Frau Dr. Rosa Wilhelm.
 Reilstrasse 22, III.
Verband der deutschen Musiklehrerinnen
Musikgruppe Halle.

Für das Winter-Soljahr werden folgende musikalisch-wissenschaftliche Kurse eingerichtet: a. Theorie der Musik b. Musikgeschichte mit Beziehungen am Klavier, c. Organlehre, d. Kirchlich-Bellmann d. Gesehbbildung, Musiktheorie, Komposition, e. Rhythmische Gymnastik.
Beginn Mitte Oktober.

Unterrichts-Kursus in Stenographie
 (System Stolze-Schrey)
 für Herren beginnt am Freitag, den 19. d. d. 26. September, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Augustinerbräu“, Mittelstr. 14/15. Auf Wunsch auch Schreibmaschinen-Unterricht.
Kaufmännischer Stenographen-Verein
Stolze-Schrey zu Halle a. S.

„Getting“
 Gr. Steinstr. 12, part. u. 1. Etage.
 Telefon 912.
Sonder-Angebot!
Herbst-Paletot, mittelschwer,
 marengo Sheitland auf Seide bis zur Kante
 Heute neue Schaufenster! **78.- Mk.**



Wir drei
 verkünden laut im Chöre:
Heizt Alle nur noch mit Halleore

I. Hall. Versicher. g. Ungeziefer
 Johannes Meyer, Eisenstr. 18 pt. - Telefon 3418 -
 Bertelg. u. Ungeziefer mit Garantie. Zahlung nach Erfolg.

Uns kann nichts mehr passieren
 seitdem Mama statt Parkett - Linoleum - Bohner-Wachs nur noch

Unverwundlich
 wird durch **Gummiol-Politur**
 verwendet!
Glättet nicht!
 Kein anderes Produkt ersetzt Gummiol-Politur.
 Zu haben in Drogerien!

Apollo-Theater.
 Durchschlagenden Erfolg erlebte **„Königin ohne Krone“.**
 Gr. Militär-Ausstattungsspiel in 3 Akt. (6 Bildern) u. H. Böhler u. E. v. Suh (Verf. v. „Stone u. Pfeffer“ u. „Krieg u. Bettlerin“).
Im Londoner hundert von Aufführungen!
 Anfang 8 Uhr. Gedruckt Briefe! Ende gegen 11 Uhr.

Zweites kleines Badfest in Eisenach
 27. und 28. September 1913
 Leitung: Herr Geheimrat Prof. Dr. Hermann Kretzschmar, Direktor der Königl. akadem. Hochschule für Musik in Berlin, unter Mitwirkung namhafter Solisten, sowie des Duisburger a. capella-Chores u. des Madrigal-Chores des Kgl. akad. Instituts für Kirchenmusik, Berlin.
 Ausführliche Prospekte mit Programm versendet kostenlos die Geschäftsstelle der Neuen Bach-Gesellschaft, Leipzig, Nürnbergergasse 36.
 Bestellungen auf Eintrittskarten sind an die Brunner'sche Hofbuchhandlung in Eisenach zu richten.

Zschoyges Hotel
 Magdeburgerstrasse 5
Täglich Künstler-Konzert
 Kapellmeister Raus. Eintritt frei.

Radrennbahn.
 Zum **gr. Radrennen** am Sonntag, d. 21. d. s. Vorverkaufsstellen in den Radrennsportstätten in den Bezirken: Wacker, Gellmann, Richter, Kitzing, Schröder, Schauenburg, Steinbrecher u. Jassper, Welsch.
 Nummerierte Röhren, Treibriemen u. Seilzüge nur an der Tagesstube des **Wahlbauhauses.**
 Briefe zu diesem diesjährig. letzten Rennen erünscht.

Jetzt muss man einpflanzen!



Hyazinthen
 für Gläser und Töpfe, prächtigste Sorten von 15 Pfg. an, für Gärten und Graber von 10 Pfg. an.
Tulpen,
 Frachtsorten und Mischung für Töpfe, Gärten u. Graber, 10 Stück 45 Pfg. Papagal-Tulpen, Darwin-Tulpen.
Crocus,
 gelb, blau, weiss, gestreift, 100 Stück von 1.70 Mk. an. Schneeglöckchen, einfache 10 Stück 35 Pfg. gestülpte 10 Stück 50 Pfg. Anemone, Ranaunkeln 10 Stück 20 und 30 Pfg. Seilla albiflora 10 Stk. 35 Pfg. 100 Stück 3.00 Mk. Narzissen, einfache von 30 Pfg. an, gestülpte von 45 Pfg. an. Tazetten, Kaiserkronen, Iris, Schneeglaz, Capmalmblum, Trauben-Hyaz., Gartenkissen, Trauerkalle, Amaryllis.

Stadt-Theater in Halle a. S.
 Dir.: Geh. Hofrat W. Wieders.
 Fernspr. 1181.
 Freitag, den 19. September 14. Vorstellung im Abonnement. 2. Viertel.
Die Förster-Christi
 Operette in 3 Akten von Bernhardt Buchbinder. Musik von Georg Sarno. Stoffleitung: Karl Stahlberg. Musikalische Leitung: Dr. Eugen Wiant. (Ohne Operette.)

Personen:
 Kaiser Josef II. Rudolf Rieth
 Graf Kolontsch, General
 Cito Schmeltzing
 Graf Gottfried v. Loeben,
 Oberhofmeister Karl Stahlberg
 von Reuters, Kammerherr
 Graf Eduard v. Schumann
 Baroness Ingeborg v. Diere,
 grünen Hofdame C. Schumann
 Graf Sternfeld, Hauptmann
 Komteille Josefine, seine Schwelster
 Armand Rabin
 Franz Haldens, Gutsbesitzer
 Walter v. G. Graf v. Färbach
 Hans Lange, Förster
 Karl Krutthoff
 Christine, seine Tochter
 Klara Hoffmann
 Peter Walper
 Erich Grünell
 Winka, Zigeunerin u. d. Boer
 Baroness Kleiman
 Rola Sydeman
 Frau v. Trarfen
 C. Jausenmaier
 Frau v. Grieben
 Elise Thiele
 Frau v. Steben
 Melia Sulich
 Frau u. Sagan
 Selma Gehler
 Komteille Peterken
 Jochenhauer
 Komteille Einna
 Rola Jordan
 Frau v. Rette
 Loni Adler
 Frau u. Randorf
 Anna Hartmann
 Frau v. Rollen
 Gertr. Herrmann
 Frau v. Lertz
 Ella Kertzen
 Frau v. Steben
 Elise Seibel
 Frau u. Hohen
 Elisabeth Wollstube
 Frau u. Gonor
 Paula Stroh
 Frau v. Tischenfens
 Hedt Wolffs
 Kammerer und Hofbetzer, Hofdamen, Garbiden, Gardemarien, Bürger und Bauern bedient
 Goldschmidt, Zigeunerfamilien
 usw. Der 1. Akt spielt an der ungarischen Grenze vor dem Fortbau. Der 2. Akt am Orte in Wien. Der 3. Akt im Fortbau. Das Ganze im Jahre 1764.
 Besetzungsänderungen vorbehalten. Nach dem 1. und 2. Akt längere Pausen.
 Aufführung 7 Uhr.
 Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.
Sonabend, den 20. Septbr.:
 15. Vorstellung im Abonnement. 3. Viertel.
 2. Vorstellung im Schauspielhause.
ZRINY.
 Ein Trauerspiel in 5 Akten (1812) von Leoop. Körner.

Moritz Bergmann
 Samenhandlung
 Markt 20 (neben A. Huth & Co.)
 Fernsprecher 107.-

Billigste Bezugsquelle
 der Berliner Osten und Rohbau- u. Bauwaren- u. Hausbau- u. Tiefbau- u. Reparaturen u. Dienstleistungen jeder Art.
R. Wirzbowitz,
 Königstr. 18.
Solide Familien
 erhält. Amst. Tischgeschl., Gardinen, Möbel, etc. etc. auf Teilzahlung bei Fr. Gronau, Barfüherstr. 16.

Duysen - Flügel
 u. Pianinos
 Alleinverkauf
B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33/34.
 Telefon 635.

H. Schneenacht.
 Gr. Steinstr. 94.
 Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Tischtücher.